

ARBEITSSPEICHER



DEMOKRATIE

INHALTSVERZEICHNIS

- | | |
|--|------|
| 1. VORWORT | S. 3 |
| 2. WAS IST DEMOKRATIE? | S. 4 |
| 3. WIE LEBEN WIR DEMOKRATIE IN DER KLJB? | S. 5 |
| 4. WARUM SOLLTE ICH WÄHLEN GEHEN? | S. 6 |
| 5. WIE BEKOMME ICH INFOS ZUR WAHL ...
UND WARUM IST DAS ÜBERHAUPT
WICHTIG? | S. 7 |
| 6. DEMOKRATIE – MEINUNGEN VON ZWEI
„EXPERTEN“ | S. 8 |



1. VORWORT

Manchmal, so scheint es, ist es einfacher und zielführender wenn jemand einfach das Sagen hat und klare Regeln und Abläufe vorgibt: „Du machst dies, du machst das und alle machen das was ICH sage!“

Dabei stellt sich die Frage: Sind wirklich alle auf Dauer zufriedener, wenn man einen „Bestimmer“ hat und vor allem: Wollen wir das in allen Lebensbereichen?

Sicher: Auf der Arbeit ist es der Chef, der den Ton angibt. Aber ist es nicht auch sehr viel motivierender und schöner, wenn man zumindest hier und da das Gefühl hat: Da konnte ich mitgestalten, da konnte ich mitdenken.

Denn das liegt ja uns KLJBler und KLJBlerinnen im Blut: Wir wollen anpacken, mitgestalten und mitdenken und wir brauchen niemanden, der uns etwas vorgibt. Dass dabei kein Einzelner mit dem Kopf durch die Wand kann – das lernen wir natürlich auch in der KLJB-Arbeit.

Im Vorstand und in der Ortsgruppe MÜSSEN wir uns zwangsläufig mit anderen auseinandersetzen. Wir wollen als Jugend vom Land mitbestimmen, wie unsere Freizeit aussieht und wollen ein Programm für alle in der Ortsgruppe schaffen.

Dafür ist es wichtig, die Meinung anderer zu achten und auch gelten zu lassen.

Bei uns im Münsterland und am Niederrhein ist es da nicht anders als im NRW-Landtag oder im Bundestag oder dem Europaparlament. Was im Kleinen beginnt,

wird bis in die „hohe“ Politik weitergeführt. Demokratie ist also bei uns im Verband überall und immer vorhanden, auch wenn man sie oft nicht bemerkt. Wichtig ist, dass wir unsere Meinung kundtun:

auf der Ortsgruppen-Generalversammlung, auf den Bezirksversammlungen und natürlich auf der Diözesanversammlung. Wir haben viele Stimmen im Verband und wichtig ist es, dass wir jeder mit Respekt begegnen.

Denn: Verschiedene Meinungen sind nicht das Problem – das werden sie erst, wenn sie mit Gewalt verteidigt werden oder wenn diese Meinungen einfach nicht unserem christlichen und menschlichen Weltbild entsprechen.

Verschiedene Meinungen sind ein Geschenk, denn nur sie ermöglichen, dass sich mit einem Konsens jeder/jede wohlfühlen kann – oder sich zumindest damit anfreunden kann.

Mit diesem Arbeitsspeicher wollen wir euch Demokratie nochmal hautnah und auf KLJB Art und Weise näher bringen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in einem Verband aktiv sein können und in einem Land leben, in dem man sich (mit gewissen, gesetzlichen Einschränkungen) frei äußern und so viel mitgestalten kann.

Die Chance ist da – und wir nutzen sie. Wir dürfen es nur nie vergessen.

Susanne Wittkamp

2. WAS IST DEMOKRATIE?

Die kurze Version:

$$\begin{array}{c}
 \text{Demo: Volk} \\
 + \\
 \text{Kratie: Herrschaft} \\
 = \\
 \text{Herrschaft des Volkes}
 \end{array}$$

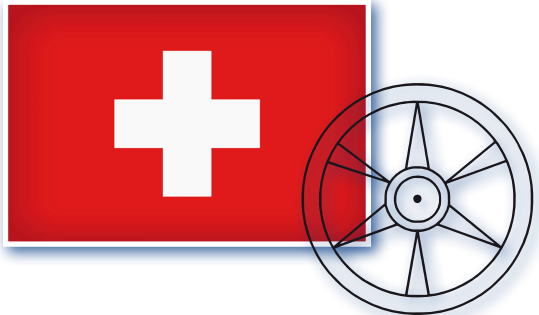
Die etwas längere Version:

Demokratie meint „die Herrschaft des Volkes“. Das heißt, dass das Volk direkt oder indirekt an den Entscheidungen, die das Land oder die Region in der es lebt betreffen, beteiligt ist und so mitentscheiden kann, ob z. B. ein neues Freibad gebaut wird oder ob ein Gesetz für den Straßenverkehr verabschiedet wird.

Das Gegenteil von Demokratie wäre also eine Monarchie oder eine Diktatur, wo ein König oder ein Diktator mit seinen Beratern über alle Belange entscheidet und das Volk sich seinen Entscheidungen einfach zu beugen hat – egal ob sie gut oder schlecht sind.

DIREKTE DEMOKRATIE

Die direkte Demokratie sieht vor, dass alle Bürger und Bürgerinnen DIREKT an der Entscheidungsfindung beteiligt sind. In der Schweiz – dem Geburts- und Wirkungsland von unserem Verbandpatron Nikolaus von der Flüe – gibt es z. B. eine mehr oder weniger direkte Demokratie. Hier werden viele Entscheidungen per Petitionen oder Volksentscheidungen getroffen, z. B. der Neubau einer Umgehungsstraße im Dorf oder sogar Gesetze, die für das gesamte Land gelten, wie ein Ausstieg aus der Atomenergie.



INDIREKTE DEMOKRATIE

In Deutschland haben wir eine indirekte Demokratie. Hier wählen wir Vertreter in Gremien (ähnlich wie bei der KLJB ☺), die dann unsere Interessen vertreten sollen. Die Gremien sind z. B. der Stadtrat, der Land- und Bundestag, aber auch das Europaparlament.

Die Vertreter sind meist (oder oft...) in Parteien, die für eine gewisse Weltansicht stehen und zu den verschiedenen Themen Position beziehen.

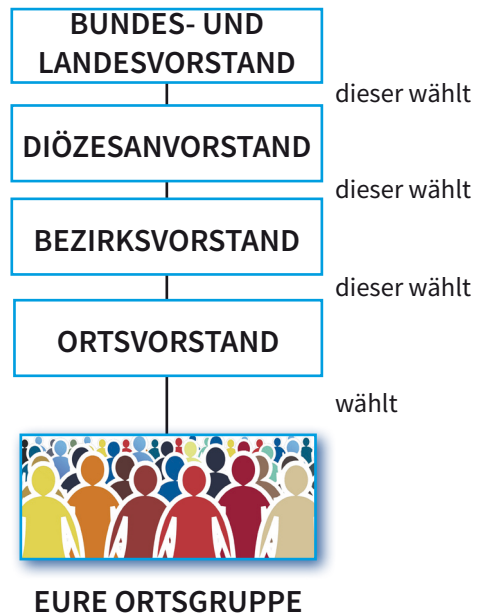
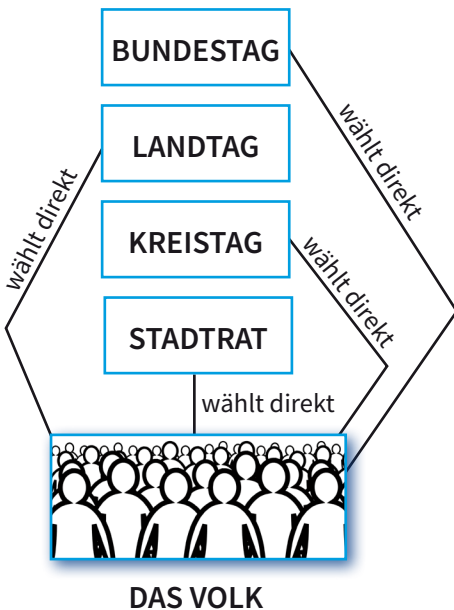


3. WIE LEBEN WIR DEMOKRATIE IN DER KLJB?

Politisches Handeln muss nicht immer in (Hosen-)Anzügen und im Bundestag geschehen – ihr handelt in eurer Ortsgruppe genauso politisch!

Und auch wenn die Entscheidung eurer Ortsgruppe eventuell nicht so schwer wie ein neues Bundesgesetz wiegt, so gestaltet ihr damit doch aktiv euer eigenes Leben und das Leben in eurem Dorf mit.

Wir haben hier mal versucht – ganz vereinfacht – darzustellen, wie wir in der KLJB und in der Bundesrepublik politisch handeln!



4. WARUM SOLLTE ICH WÄHLEN GEHEN?

DAMIT MEINE MEINUNG VERTRETEN WIRD!

In einer Demokratie wird nur dessen/deren Meinung vertreten, der/die auch zur Wahl geht/gehen!

DAMIT ICH AUCH DAS RECHT HABE, MICH ÜBER ENTSCHEIDUNGEN ZU BESCHWEREN!

Wer also an der Ortsgruppen-Generalversammlung nicht teilnimmt und sich hinterher über den Vorstand beschwert, hat sein Recht genauso nicht genutzt, wie jemand der bei der Landtagswahl nicht abstimmt und sich über die Landespolitik beschwert.

DAMIT ICH MITBESTIMMEN KANN, WIE MEIN ALLTAG AUSSIEHT!

Manchmal ist es schwer zu erkennen, welche Auswirkungen die eigene Stimme hat. **ABER:** Eine Stimmabgabe hat direkte Auswirkungen darauf, wer meine Interessen in welchem Maß vertreten kann und damit auch auf mein Leben zwischen Arbeit und Freizeitgestaltung.

UM EXTREMISTISCHE PARTEIEN NICHT ZU STÄRKEN!

Jetzt kommt die „höhere“ Mathematik ins Spiel: Bei 100 % Wahlbeteiligung kann man davon ausgehen, dass die Meinung aller Bürger gleichwertig vertreten wird. Bei 67 % Wahlbeteiligung allerdings haben 33 % Prozent aller Wahlberechtigten keine Stimme abgegeben. Diese sind nicht vertreten und geben den Wählerstimmen für extremistische Parteien, **die auf jeden Fall zur Wahl gehen**, eine höhere Gewichtung. - Denn entschieden wird immer noch für 100 % der Wähler.

DAMIT AUCH JUNGE MENSCHEN MITENTSCHEIDEN!

Die Statistiken sind eindeutig: Unsere Gesellschaft wird immer älter. Gerade in Europa sinkt das Durchschnittsalter der Bevölkerung stetig. Damit haben auch immer mehr ältere Menschen eine Stimme und entscheiden über wichtige Zukunftsthemen, die sie eventuell nicht mehr betreffen. Wenn junge Menschen nicht zur Wahl gehen, lassen sie die Chance verstreichen, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten!

5. WIE BEKOMME ICH INFOS ZUR WAHL ...

... UND WARUM IST DAS ÜBERHAUPT WICHTIG?

Information Nr. 1: Wen soll ich überhaupt wählen?

Wie ja schon öfter erwähnt, wählen wir VertreterInnen, die unsere Meinung vertreten. Daher ist es wichtig, sich über die Meinung des Vertreters/der Vertreterin zu informieren und auch über die Aussage, die die Partei vertritt zu der er/sie gehört. Dafür gibt es Wahl- und Parteiprogramme und Informationen, die ihr z. B. im Internet findet.

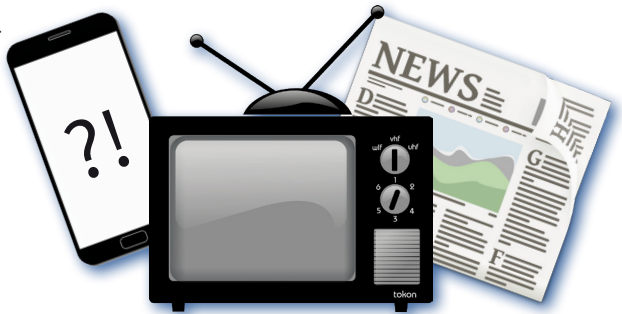
Eine gute Entscheidungshilfe bei jeder Wahl ist es auch immer, den Wahl-O-Maten zu Rate zu ziehen. Hier werden die Parteiprogramme hinsichtlich von verschiedensten Thesen aus den aktuellen politischen Themen geprüft.

Beim Wahl-O-Maten muss man nun selbst Antworten auf die verschiedenen Thesen geben – ob man z. B. einem Dieserverbot zustimmt oder nicht.

Am Ende kann man dann sehen, welche Partei die eigene Meinung zu den genannten Thesen am besten vertritt.

Hier findet ihr den Wahl-O-Maten: <https://www.wahl-o-mat.de/>

(den gibt es übrigens bei jeder größeren Wahl, z. B. auch bei Landtagswahlen!)



Information Nr. 2: Faktencheck – Wie finde ich raus, welche Meinung ich überhaupt habe?

Die Welt und die Gesellschaft sind komplex und sind z. B. bei Kommunalwahlen die Themen noch recht konkret, verliert man spätestens ab der Bundestagswahl sehr schnell die Orientierung.

Niemand kann sich hier mit allen Themen des aktuellen politischen Geschehens gleich gut auskennen. Daher es ist wichtig, dass ihr zu den Themen, die euch direkt betreffen oder die ihr für sehr wichtig haltet, auch gut recherchierte Informationen bekommt.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei immer: Nutzt dafür unabhängige Medien. Diese vertreten zwar auch immer eine eigene politische Meinung, aber hier werden zumindest keine Fake-News verbreitet, um möglichst viele Clicks zu erhalten.

Vertraut auf keinen Fall jemandem, der euch weis machen will, dass es einfache Lösungen gibt - die gibt es nämlich nicht, wenn man die Interessen aller Menschen vertreten will – ähnlich wie bei einer Diskussion um das nächste Motto eurer KLJB-Party.

DEMOKRATIE - MEINUNGEN VON ZWEI EXPERTEN

Wir haben „mobim – Beratungsstelle gegen Rechts“ und den BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend und unser Dachverband für politische Vertretung) einige Fragen zum Thema „Demokratie“ gestellt. In Interviewform stehen sie jetzt hier in diesem Arbeitsspeicher.

„MOBIM – MOBILE BERATUNGSSTELLE GEGEN RECHTS“

Die mobim – mobile Beratungsstelle gegen Rechts hat ihren Hauptsitz in der Villa ten Hompel in Münster und hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen rechte Hetze vorzugehen. So gibt sie zum Beispiel Seminare für den Umgang mit „rechten Parolen“ und war auch bei unserem Neujahrsempfang im Januar 2019 vor Ort, um mit uns über Demokratie, Mitbestimmung von Bürgern und Bürgerinnen und rechte Tendenzen in Kirche und der Gesellschaft zu diskutieren.

1. Was denkt ihr, stärkt Demokratie?

Demokratie passiert nach unserer Auffassung nicht nur auf der großen Ebene, beispielsweise in Parlamenten, sondern Demokratie ist auch die tägliche Gestaltung des Zusammenlebens in der Familie, im Verein, im Stadtteil oder im Dorf. Demokratie ist dann stark, wenn möglichst alle teilhaben können und wissen warum was passiert. Diese Transparenz macht es möglich, dass Menschen sich in die eigenen Angelegenheiten einmischen und diese mitgestalten können. Das bedeutet, dass eine starke Demokratie den Menschen Möglichkeiten gibt, selbst aktiv zu werden. Dabei sollte Teilhabe sich daran orientieren, dass Werte, die ein gerechtes und gutes Zusammenleben für alle ermöglichen, gestärkt werden. Denn es braucht einen moralischen Kompass damit möglichst alle die teilhaben wollen auch teilhaben können.

2. Was denkt ihr, gefährdet Demokratie?

Wenn die Werte, die für ein gerechtes und gutes Zusammenleben wichtig sind, nicht entschieden verteidigt und gelebt werden, ist Demokratie gefährdet. Wenn auf schwierige Fragen einfache Antworten folgen und diese Antworten Menschen abwerten, diskriminieren oder verletzen, dann ist das Zusammenleben im Großen und Kleinen gefährdet. Und auch wenn Menschenrechte nicht klar verteidigt werden und keine „Rote Linie“ denen gegenüber gezogen wird, die Demokratie nicht als Aushandlungsprozess Vieler verstehen, sondern als Einbahnstraße in der ihre Menschenverachtung das Ende ist, sehen wir Demokratie als gefährdet.

3. Hättet ihr Vorschläge, wie junge Menschen auf dem Land sich für Demokratie einsetzen können?

Junge Menschen sollten Autoritäten und die Dinge die „schon immer so waren“ hinterfragen und ihre eigenen Ideen und Wünsche für Veränderung einbringen. Und weil das nicht immer beim ersten Versuch Gehör findet, glauben wir, dass es wichtig ist, den Zu-

ständigen auf den Füßen zu stehen und sich dabei Verbündete zu suchen. Ob es dabei um Ungerechtigkeit in der Schule, das fehlende Freizeitangebot für Jugendliche oder ein Problem mit Rassismus geht – die eigenen Ideen voranzutreiben finden wir wichtig. Darüber hinaus finden wir es wichtig, dass junge Menschen sich mit und für Leute stark machen, die weniger Teilhabemöglichkeiten haben, unter Diskriminierung leiden oder sich nicht trauen zu widersprechen. Diesen Menschen Gehör zu schenken und mit ihnen gemeinsam etwas für die Demokratie zu tun, ist vor allem auf dem Land ein wichtiger Beitrag.



4. Wenn ihr den KLJBLerInnen einen Tipp in Bezug auf demokratisches Handeln geben könntet, welchen würdet ihr ihnen geben?

Gemeinsam könnt ihr eine klare Position für Menschenfreundlichkeit, Demokratie, Menschenrechte und gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung beziehen. Eine solche Position miteinander auszuhandeln und dabei möglichst viele KLJBLer*innen zu beteiligen halten wir für wichtig, so könnt ihr Demokratie an euch selbst und miteinander lernen.

BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ), JOHANNES WILDE.

Der BDKJ ist eines der politischen Vertretungsorgane für die katholischen Jugendverbände und der Dachverband, in dem mehrere katholische Jugendverbände zusammengeschlossen sind. Er vertritt uns zum Beispiel im Landesjugendring.

Johannes Wilde ist Diözesanvorsitzender des BDKJ im Bistum Münster und dort auch für die AG Jugendpolitik zuständig.

1. Was denkst du, stärkt Demokratie?

Ich glaube, dass eine Demokratie stark ist, wenn möglichst viele Menschen an ihr beteiligt werden. Ich finde schade, dass jungen Menschen nicht zugetraut wird, vor ihrem 18. Lebensjahr an allen Wahlen teilzunehmen. Damit wird die junge Generation bei Entscheidungen, mit denen Sie am längsten leben müssen, ausgeschlossen!

2. Was denkst du, gefährdet Demokratie?

Ich finde es gefährlich, wenn Parteien versuchen eine Gesellschaft zu spalten. Mit der AfD ist seit einigen Jahren leider wieder eine Partei in den deutschen Parlamenten vertreten, die mit platten Parolen versucht, die Gesellschaft zu spalten und Stimmung gegen Geflüchtete macht, die in Deutschland Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen.



3. Hättest du Vorschläge, wie junge Menschen auf dem Land sich für Demokratie einsetzen können?

Eine Demokratie braucht Demokrat*innen – also Leute, die ihren Mund auf machen wenn sie etwas stört und auch wenn sie etwas gut finden; Menschen die wählen gehen und damit deutlich machen, ob sie sich eher eine konservative, eine ökologische oder eine soziale Politik wünschen. Da ist es egal ob man in der Stadt oder auf dem Land lebt!

4. Welche Erfahrungen habt ihr im BDKJ mit Demokratie gemacht? Gab es nur positive oder auch negative Effekte für eure Arbeit?



Ich finde großartig, dass Jugendverbände demokratisch organisiert sind und jede*r mitbestimmen darf. Ich habe dadurch bereits als junger Pfadfinder gelernt, dass meine Stimme wichtig ist und ich damit etwas bewegen kann. Gleichzeitig ist Demokratie natürlich irgendwie auch anstrengend, weil man jede Person dazu befähigen muss, eine gute Entscheidung zu treffen. Diese Anstrengung nervt zwar manchmal, ist in meinen Augen aber wichtig damit hinterher alle das Ergebnis mittragen können.

5. Wenn ihr den KLJBLerInnen einen Tipp in Bezug auf demokratisches Handeln geben könntet, welchen würdet ihr ihnen geben?

Mischt euch ein und lasst euch von niemandem einreden, dass ihr keine Ahnung hättet.

**Ansprechpartner
in der D-Stelle:**

Andrea Wensing

(Bezirke Coesfeld, Lüdinghausen, Region Niederrhein)
0251/53913-19 | wensing@kljb-muenster.de

Susanne Wittkamp

(Bezirke Steinfurt, Tecklenburg, Recklinghausen)
0251/53913-18 | wittkamp@kljb-muenster.de

Lars Kramer

(Bezirke Ahlen, Beckum, Warendorf)
0251/53913-16 | kramer@kljb-muenster.de

Markus Storck

(Bezirke Ahaus, Borken)
0251/53913-17 | storck@kljb-muenster.de

Doris Schulze Dorfkönig

(Geschäftsführung)
0251/53913-13 | schulze.dorfkoenig@kljb-muenster.de

Franziska Helmer

(Sekretariat)
0251/53913-11 | helmer@kljb-muenster.de

Die Broschürenreihe mit dem Titel „Arbeitspeicher“ erscheint mehrmals jährlich zu einem spezifischen Thema.

Diese Ausgabe ist erschienen im Mai 2019.

Weitere Ausgaben gibt es als PDF unter www.kljb-muenster.de



Aus aktuellem Anlass:
GEHT WÄHLEN - EUROPAWAHL!
26.05.2019

The background of the text is a stylized representation of the European Union flag, featuring a blue field with twelve yellow stars arranged in a circle.

**Katholische Landjugendbewegung (KLJB)
im Bistum Münster e.V.**

Schorlemerstr. 11 | 48143 Münster
Tel. 0251-539130 | Fax: 0251-5391328
info@kljb-muenster.de
www.kljb-muenster.de